

# Morgen muss mein Schatz abreisen

(Scheiden)

Volkswaise mündlich überliefert aus Rheinpfalz und Hunsrück (Hochwald)

Erste gedruckte Quellen: u.a. Zupfgeigenhansel 1913

Vergleiche zu älteren Quellen: Westfalen 1879, gesungen seit 1915

Genaue Angaben: Prof. Dr. Otto Holzappel, Liedverzeichnis Bd.2, S.1085

Notenschrift: Robert Häusler, 2012



1. Mor-<sup>D</sup>gen muss mein Schatz ab - <sup>A7</sup>rei - sen (schrum, schrum), Ab - <sup>A</sup>schied - neh - men mit Ge -  
 walt (schrum, schrum), draus - <sup>G</sup>sen sin - gen schon die Vög - <sup>A</sup>lein, sin - gen schon die  
 Vög - <sup>D</sup>lein in dem dun - <sup>A</sup>k'len grü - nen Wald. Ach es fällt mir so schwer aus der  
 Hei - <sup>A7</sup>mat zu gehn, wenn die Hoff - <sup>A</sup>nung nicht wär, auf ein wie - der Wie - der - sehn, le - be  
 wohl, (le - be wohl), le - be wohl, (le - be wohl), le - be wohl, auf Wie - <sup>Em/G</sup> der - sehn. <sup>D/A</sup> <sup>A7</sup> <sup>D</sup>

2. Saßen einst zwei Turteltauben (schrum, schrum), saßen auf 'nem grünen Ast (schrum, schrum).  
 Wo sich zwei Verliebte scheiden, zwei Verliebte scheiden, da verwelket Laub und Gras.  
 Ach es fällt mir so schwer ...

3. Laub und Gras, das mag verweilen (schrum, schrum), aber unsre Liebe nicht (schrum, schrum).  
 Du gehst mir aus meinen Augen, mir aus meinen Augen, aber aus dem Herzen nicht.  
 Ach es fällt mir so schwer ...

4. Eine Schwalbe macht kein' Sommer (schrum, schrum), wenn sie auch die Erste ist (schrum, schrum).  
 Und mein Liebchen macht mir Kummer, Liebchen macht mir Kummer, wenn sie gleich die Schönste ist.  
 Ach es fällt mir so schwer ...

5. Spielte auf ihr Musikanten (schrum, schrum), spielt auf ein Abschiedslied (schrum, schrum).  
 Meinem Liebchen zu Gefallen, Liebchen zu Gefallen, weil ich Abschied nehmen will.  
 Ach es fällt mir so schwer ...